

LEITFADEN

FREIES LEKTORAT

12., neu bearbeitete
und erweiterte Auflage

V

f

1

1

Verband der
Freien Lektorinnen
und Lektoren e.V.

Seite Inhaltsverzeichnis

- 6 Editorial
- 8 **1 Berufsfeld Freies Lektorat**
- 9 Das Freie Lektorat | *Marion Voigt*
- 10 — Tätigkeitsschwerpunkte freier Lektorinnen und Lektoren |
Marion Voigt
- 12 **2 Arbeitsfelder vom Lektor bis zur Producerin**
- 13 Lektorat im Verlagsbereich | *Birgit Scholz*
- 14 — Das klassische Buchlektorat | *Sybil Volkes / Berit Lina Barth*
- 22 — Übersetzungslektorat | *Alfons Winkelmann*
- 24 — Zeitschriftenlektorat und -schlussredaktion | *Katja Rasmus*
- 26 — Schulbuch und andere Bildungsmedien | *Edda Vorrath-Wiesenthal*
- 28 — Crossmediales Publizieren | *Susanne Franz*
- 34 Arbeitsfelder jenseits der Verlagsbranche | *Günter Frosch*
- 36 — Unternehmenskommunikation | *Monika Werthebach*
- 40 — Werbelektorat | *Antje Winkler*
- 46 — Lektorat für die Wissenschaft | *Sibylle Strobel / Grit Zacharias*
- 54 — Leichte und Einfache Sprache – Wege zu mehr Verständlichkeit |
Angelika Pohl
- 57 — Nische besetzen | *Mibrican Özdem*
- 64 — Audiovisuelle Medien | *Annette Koschmieder*
- 66 — Digitale Publikationen | *Ursula Welsch*
- 72 — Selfpublishing | *Erik Kinting*
- 78 Arbeitsfelder rund um die Publikation | *Silke Behling*
- 79 — Alles aus einer Hand: Producing | *Rainer Schöttle*
- 82 — Autorenberatung | *Lothar Strüb*
- 84 — Bildredaktion, -beschaffung, -rechte für Printmedien | *Thirza Albert /*
Jutta Krautscheid
- 86 — Textrechte klären und verhandeln für Printmedien | *Thirza Albert /*
Jutta Krautscheid
- 88 — Text- und Bildrechte digital | *Birgit Menche*

- 90 — Recherche als Dienstleistung | *Birgit Scholz*
- 91 — Strukturierte Internetrecherchen | *Albrecht Ude*
- 98 — Texten | *Elke Homburg*
- 100 — Ghostwriting | *Anja Sieber*
- 103 — Überzeugen statt überreden: PR-Arbeit | *Maike Frie*
- 105 — Social-Media-Management | *Inga Beißwänger*
- 107 — Content-Management | *Walter Greulich*
- 110 — Registererstellung/Indexing | *Jochen Fassbender*
- 114 3 Sprachwandel**
- 115 Mit Sprache abzubilden ist immer auch ein Handeln | *Angelika Pobl*
- 116 — Die historische Dimension von Sprache | *Nadja Nitsche*
- 118 — Der Rat der deutschen Rechtschreibung und der Duden |
Kathrin Kunkel-Razum
- 120 — Von sichtbar(er) bis egal – Sprache und Gender/n/ | *Angelika Pobl*
- 122 — Diversität – Diskriminierungen im Text erkennen |
Wenke Klingbeil-Döring
- 125 — Sensitivity Reading – Teil des Lektorats | *Xenia Wucherer*
- 130 4 Das Freie Lektorat in der Schweiz und in Österreich**
- 131 Deutsch – eine plurizentrische Sprache | *Christine Huonker*
- 132 — Lektorat in der Schweiz | *Christine Huonker*
- 137 — Lektorat in Österreich | *Rebekka Redwitz / Dominik Reiser*
- 144 5 Freies Lektorat als Dienstleistung**
- 145 Marketing und Kommunikation | *Corina Retzlaff / Traudl Kupfer*
- 146 — Marketing, Werbung, Akquise | *Bettina Liebler*
- 152 — Kundenkontakte pflegen | *Bettina Liebler*
- 154 — Netzwerken | *Gesa Füßle*
- 158 Von der Anfrage bis zur Rechnung | *Corina Retzlaff / Wanda Löwe*
- 159 — Das professionelle Angebot | *Sibylle Strobel*
- 161 — Honorare – ein viel diskutiertes Thema | *Herwig Frenzel*
- 164 — Honorare und Haltung | *Georg-D. Schaaf*
- 170 — Aufträge bearbeiten – Qualität sichern | *Claudia Boss-Teichmann*
- 176 — Rechnungen stellen | *Klaus J. Büchel / Heike Koblitz*

- 180 Die Selbstständigkeit | *Corina Retzlaff / Birgit Scholz*
- 181 — Was Sie beachten müssen | *Prisca Wende*
- 183 — Buchhaltung | *Prisca Wende*
- 189 — Steuern | *Prisca Wende*
- 191 — Vertragsrecht und Haftungsfragen | *Klaus J. Büchel / Heike Koblitz*
- 198 — Das Impressum – der Ort für professionelle Sichtbarkeit |
Veronika Licher
- 200 — EU-Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO) | *Monika Kopyczinski*
- 202 — Kooperationsformen | *Dörte Fuchs / Jutta Orth*
- 212 — Künstlersozialkasse | *Gisela Hack-Molitor*
- 215 — Weitere Versicherungen | *Marina Burwitz / Anne Paulsen*
- 218 — Freiberuflich arbeiten: Chancen und Risiken | *Marion Voigt*
- 221 — Mutterschutz und Elterngeld für freiberuflich Tätige |
Ulrike Frühwald / Angela Stangl
- 228 6 Tipps und Tricks für das Freie Lektorat**
- 229 Hilfsmittel für den Berufsalltag | *Monika Kopyczinski*
- 230 — Ausstattung | *Monika Kopyczinski*
- 236 — Nachhaltigkeit im Arbeitsalltag | *Monika Elsler*
- 240 — Buchhaltungsprogramme | *Sabrina Cremer*
- 241 — Controlling | *Olaf Kabl*
- 244 — Zeiterfassung | *Monika Kopyczinski / Sibylle Strobel*
- 245 — Korrigieren und Kommentieren im PDF | *Walter Greulich*
- 247 — Mobiles Arbeiten mit Cloud Computing | *Ines Balcik*
- 251 — Künstliche Intelligenz im Lektorat | *Walter Greulich / Ulrich Kilian*
- 253 — Wikis und Datenbanken für Netzwerke | *Walter Greulich /
Ulrich Kilian*
- 258 7 Fortbildung im Freien Lektorat**
- 259 Fit fürs Freie Lektorat | *Joachim Fries*
- 260 — Viele Wege, ein Ziel – Freies Lektorat | *Joachim Fries*
- 264 — Von der Handlungssituation zur Lernsituation | *Joachim Fries*

- 266 — Kompetenzen im Freien Lektorat | *Joachim Fries*
- 270 — Qualität in der Weiterbildung | *Joachim Fries*
- 271 — Das Fortbildungsangebot des VFLL | *Annika Behler /
Barbara Buchter / Silke Leibner*
- 275 — Bildungsanbieter und Kooperationspartner |
Christiane Kauer
- 280 **8 Der Verband der Freien Lektorinnen und Lektoren (VFLL e. V.)**
- 281 Berufsverband, Interessenvertretung, Netzwerk | *Inga Beißwänger*
- 282 — Der VFLL im Überblick | *Inga Beißwänger*
- 284 — Verhaltenskodex für Lektorinnen und Lektoren im VFLL

Anhang

- 286 — Link- und Literaturliste
- 296 — Verzeichnis der Autorinnen und Autoren
- 304 — Register * | *Jochen Fassbender*
- 320 — Textquellenverzeichnis
- 320 — Impressum

***Hinweis zum Register**

Die Sinneinheiten dieses Buches sind mit Kapitel-/Absatznummern in der Marginalie fortlaufend durchnummeriert, wobei eine Sinneinheit auch aus mehr als einem Textabsatz bestehen kann. Eine Kapitel-/Absatznummer ist folgendermaßen aufgebaut: Die Zahl vor dem Punkt gibt die Nummer des Großkapitels an und die Zahl nach dem Punkt die Nummer des Absatzes (= Sinneinheit). Im Register sind – statt Seitenzahlen – diese Kapitel-/Absatznummern als Fundstellenangaben hinter den Einträgen angegeben.

Editorial

Zwischen Digitalisierung und Gendern – ein Berufsbild im Wandel

Wie die vorangegangenen Auflagen liefert auch die vorliegende neue Ausgabe des Leitfadens Freies Lektorat eine Fülle von Fakten, ob für Berufsneulinge oder für erfahrene Lektor*innen. Von A wie Akquise bis Z wie Zeiterfassung informiert sie über die für das Freie Lektorat relevanten Themen: klassische und exotische Arbeitsfelder, Recht und Steuern, Angebots- und Rechnungsstellung, Kooperationsformen, digitale Werkzeuge, Künstlersozialkasse, Fortbildung und vieles mehr.

Die Neuauflage spiegelt zudem den Wandel des Berufsbilds und der Tätigkeit wider. Die 85 Autor*innen sind Fachleute für ihr Thema. Und einige meldeten zurück, dass ein noch vor wenigen Jahren wichtiger Beitrag inzwischen kaum noch eine Rolle spiele. Alle über 1 200 VFLL-Mitglieder wurden zu Neuerungsvorschlägen aufgerufen. So wurde nicht nur deutlich, welche Inhalte zu aktualisieren waren, sondern auch, wie sich der Beruf des Freien Lektorats verändert. All jenen, die zu der neuen Auflage beigetragen haben, gilt unser herzlicher Dank!

Was ist neu, was ändert sich? Ein erster Eindruck:

- Die Bedeutung des klassischen Verlags-/Buchlektorats geht zurück. Dies dürfte nicht zuletzt an den Honoraren liegen, die in anderen Bereichen besser sind. Die freien Lektor*innen von heute sind sehr vielseitig; viele spezialisieren sich erfolgreich auf Nischen (*S. 57 ff.*) und bilden sich „über den Tellerrand hinaus“ (*S. 278*) weiter. Eine bewusste Auseinandersetzung mit der eigenen professionellen Haltung ergänzt den seit jeher notwendigen professionellen Umgang mit Angebot, Honorar und Rechnungsstellung (*S. 158 ff.*).
- Alle freien Lektor*innen müssen sich mit der Digitalisierung befassen. Für die vorliegende 12. Auflage wurden nicht nur bestehende Artikel aktualisiert, etwa zum Arbeiten mit einem Wiki oder in der Cloud. Vielmehr bietet sie auch ganz neue Überlegungen, etwa zu crossmedialem Publizieren (*S. 28 f.*) und zu künstlicher Intelligenz im Lektorat (*S. 251 f.*).

- Gesellschaftliche Entwicklungen spiegeln sich im Freien Lektorat wider. Es entstehen neue Arbeitsfelder, zum Beispiel im Bereich „Leichte und Einfache Sprache“ (S. 54 ff.).
- Sprache selbst wandelt sich. Dem trägt ein neues Hauptkapitel (*Sprachwandel*, S. 114 ff.) Rechnung, geschrieben von Lektor*innen aus der AG Sprachwandel im VFLL e. V., ergänzt durch einen Gastbeitrag der Duden-Chefredakteurin Kathrin Kunkel-Razum. In dieser AG arbeiten Mitglieder, die dem Gendern positiv gegenüberstehen. Doch das ist nicht ihr einziges Thema. Im neuen Kapitel beschreiben sie, was Sprachwandel für die Arbeit im Freien Lektorat bedeutet.

Um der Vielfalt der Meinungen zum Gendern gerecht zu werden, haben Redaktion und Herausgeber beschlossen, den Autor*innen dieses Buchs in ihren Beiträgen die Entscheidung zu überlassen, wie sie gendern möchten. Die Mehrheit begrüßte dies, einige wenige hingegen wünschten sich, dass die Redaktion für Einheitlichkeit sorgen möge. Doch sollte vermieden werden, dass in einem Handbuch für das Lektorat eine Vereinheitlichung als „empfohlener Standard“ missverstanden wird, während sich selbst der Duden mit Regelungen zurückhält und die Empfehlung des Rats für deutsche Rechtschreibung abwartet (S. 118 f.).

Jede berufliche Tätigkeit ist eingebettet in die Gesellschaft, ihre Debatten und ihren Wandel – vielleicht eine Freiberuflichkeit sogar noch stärker als jede Festanstellung. Entsprechend polarisiert das eine oder andere Thema und manche Frage bleibt ungeklärt. Ob „Honorare“, „Gendern“ oder „KI im Lektorat“ – die Beiträge spiegeln nicht die Ansichten der Redaktion, des Herausgebers, des Berufsverbands und sicherlich nicht die Meinung der gesamten Lektor*innenschaft wider. Darüber wird sicherlich weiterhin diskutiert werden. Möge der Leitfaden Freies Lektorat zu professionellen Debatten anregen und Toleranz sowie (nicht nur sprachliche) Vielfalt fördern. Viel Freude beim Lesen!

— *Stefanie L. Hegger*

für den VFLL-Vorstand, Düsseldorf, im Juli 2023

1

BERUFSFELD
FREIES LEKTORAT

Das Freie Lektorat

- 1.1 Freie Lektorinnen und Lektoren sind aus dem Buchmarkt nicht wegzudenken. Als wichtige Schaltstelle zwischen Autorinnen und Autoren einerseits und dem Lesepublikum andererseits agieren sie kompetent und verantwortungsvoll auf verschiedenen Ebenen.

Manches von dem, was sie abdecken, mag überraschen, denn: Wohl kaum ein Beruf in der Medienbranche umfasst so viele Tätigkeitsfelder. Dabei dreht sich alles um die pulsierende Mitte: die Arbeit an Texten. In einer gedachten Mindmap führen von hier aus mehr oder minder dicke Äste in alle Richtungen und verzweigen sich weiter.

- 1.2 Sowohl als Partner:innen für Verlage und als Berater:innen für Schreibende als auch mit ihrem Angebot an Dienstleistungen für Unternehmen und Organisationen sind freie Lektor:innen gefragt. Dabei arbeiten sie häufig professionell mit anderen Dienstleister:innen zusammen, die Bereiche wie Layout, Grafik, Illustration, Website-Programmierung etc. abdecken, auch weit über die »Arbeitswelt Buch« hinaus.
- 1.3 Haben wir genug qualifizierte freie Lektor:innen? Hoffentlich!*
- Aber nicht alle Kolleg:innen sind Mitglied im VFLL, wo Qualitätssicherung ein zentrales Anliegen darstellt. Da es keine geregelte Ausbildung zum Lektor, zur Lektorin gibt, ist es elementar, sich über gemeinsame Kriterien für Textqualität zu verständigen und diese umzusetzen.
- 1.4 Hier lohnt ein Blick in den VFLL-Verhaltenskodex (s. S. 284 f.), der betont, wie sehr es bei den Rahmenbedingungen der Lektoratsarbeit auf Fairness und Loyalität ankommt und darauf, mit Sprache gesellschaftlich verantwortungsvoll umzugehen.

* In der Künstlersozialkasse sind 2 420 selbstständige Lektor:innen versichert, davon 622 männliche und 1 798 weibliche Personen (Stand 1. Januar 2023). Der VFLL hat 1 225 Mitglieder (Stand Juni 2023).

Tätigkeitsschwerpunkte freier Lektorinnen und Lektoren

- 1.5 Der folgende Überblick zeigt in groben Zügen die Vielfalt an möglichen Tätigkeitsschwerpunkten für freie Lektor:innen.

Partner:innen für Verlage

- 1.6 Als Partner:innen für Verlage übernehmen freie Lektor:innen klassische Aufgaben wie das Redigieren von Originalmanuskripten oder Übersetzungen, und zwar auch als Grundlage von audiovisuellen und digitalen Medien. Rund um das Buch bzw. das Medium fallen weitere Aufgaben an, die gegebenenfalls Außenlektor:innen ausführen, etwa das Erstellen von Gutachten, Recherche (Bildrechte, Fact Checking u. a.), Verfassen von Vorschau- und Klappentexten, Registererstellung, Fahnenkorrektur, Kollationieren und vieles mehr. Producing, also die Gesamtbetreuung der Publikation bis zur Herstellung, kann ebenfalls eine Rolle spielen, und wer den (internationalen) Buchmarkt kontinuierlich beobachtet, ist womöglich als Scout genau richtig.

Berater:innen für Schreibende

- 1.7 Viele Autorinnen und Autoren arbeiten mit freien Lektor:innen zusammen, unabhängig davon, ob sie eine Verlagspublikation anstreben oder ihr Werk im Selfpublishing veröffentlichen wollen. Hier geht es um die ganze Bandbreite an Dienstleistungen rund um Texte. Das Erstellen von Exposés und das Redigieren einer Leseprobe für die Bewerbung bei einem Verlag oder einer Literaturagentur gehören genauso dazu wie das Ausführen einzelner oder Koordinieren sämtlicher Schritte bis zum fertigen Werk, ob gedruckt oder digital. Maßstab ist in jedem Fall, dass am Ende ein auch hohen Verlagsstandards genügendes Ergebnis steht. Nicht selten werden Dienstleistungen nachgefragt, die Marketing und PR betreffen. So können freie Lektor:innen beim Präsentieren von Büchern (Lesungen), bei der Pressearbeit oder bei Social-Media-Aktionen unterstützen. Generell kommt es bei der direkten Zusammenarbeit mit Autorinnen und Autoren darauf an, mit Beratungskompetenz zu überzeugen und Coachingqualitäten zu entwickeln.

Dienstleister:innen für Unternehmen und Organisationen

- 1.8 Neben Verlagen für Bücher, Zeitschriften, Hörbücher, Spiele etc. gibt es ein weites Feld an Unternehmen, Institutionen und Verbänden, die freie Dienstleister:innen mit der Betreuung ihrer Publikationen beauftragen. Das geht von der Werbeagentur, die Anzeigen Korrektur lesen lässt, bis zu der Firma, die SEO-optimierte Texte für ihre Website braucht. Im Bereich Unternehmenskommunikation und darüber hinaus ist das Erstellen von (Werbe-)Texten ein wichtiges Arbeitsfeld für freie Lektor:innen. Wer sich auf Einfache oder Leichte Sprache spezialisiert, kann für Behörden tätig sein und deren Veröffentlichungen übersetzen. Im Grunde genommen gehört jeder Text, der online, digital oder gedruckt erscheinen soll, von der Visitenkarte bis zur Jubiläumsschrift, in die Hand einer Lektorin oder eines Lektors.

Qualifiziert und professionell

- 1.9 Anhand der hier genannten Gruppen von Kundinnen und Kunden fächert sich das breite Spektrum von Arbeitsbereichen freier Lektor:innen auf. Vom Texten, Schreiben und Ghostwriting bis hin zur medienneutralen Datenstrukturierung und zum Content Management spannt sich der Bogen – je nach Qualifikation und persönlichen Präferenzen. Spezialisierungen – etwa auf ein Genre oder Fachgebiet beim Lektorat für Verlage oder auf eine Zielgruppe wie im Wissenschaftslektorat – eröffnen neue Chancen. Weiterbildungen sind Teil des Berufsalltags, ebenso wie die sonstigen unternehmerischen Pflichten. Und wer aktuelle Trends verfolgt, kann auf Kund:innenanfragen professionell reagieren, ob es nun um gendersensible Sprache geht oder um Sensitivity Reading.

Selbstverständlich sichtbar

- 1.10 All das kennzeichnet unser Angebot, unser unverwechselbares Profil: kommunikative und soziale Kompetenz, ausgeprägte Kunden- und Serviceorientierung – zusammen mit der jeweiligen Fachkompetenz als freie Lektorinnen und Lektoren. Was das für die Arbeit an Texten bedeutet, machen wir auch nach außen sichtbar, zum Beispiel durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit und die erfolgreiche VFLL-Kampagne #LektoratInsImpressum (s. *Impressum S. 198 f.*).

2

ARBEITSFELDER
VOM LEKTOR
BIS ZUR
PRODUCERIN

Lektorat im Verlagsbereich

- 2.1 Für viele ein Traumberuf – sich mit Büchern beschäftigen zu dürfen und damit Geld zu verdienen. Doch hält dieser Traum der Realität stand? Im digitalen Zeitalter kämpfen viele Buchverlage um ihre Existenz, bauen Stellen ab und vergeben große Teile ihrer Produktion außer Haus, um Kosten zu sparen. Die Budgets für Projekte werden immer starrer auf den Gewinn ausgerichtet. Für das Marketing wird häufig mehr investiert als für das Lektorat, einst Qualitätsmerkmal der Verlagsproduktion. Besonders betroffen davon ist der Bereich der Belletristik, in dem digitale Produkte kaum eine Rolle spielen.

Angestellte und freie Lektorinnen und Lektoren leiden unter dieser Situation: die angestellten unter der Unsicherheit ihres Arbeitsplatzes und steigenden ökonomischen Zwängen in ihren Abteilungen, die freien unter sinkenden Honoraren und schwindender Wertschätzung ihrer Arbeit, beide aber unter einer ständig steigenden Arbeitsbelastung. Es gibt sie zwar noch, die Idealist:innen in den Reihen der freien Lektor:innen, die diesen Beruf so sehr lieben, dass sie geringe Honorare in Kauf nehmen. Oft ist dann aber ein zweites Standbein nötig, um den Lebensunterhalt zu sichern.

Im VLL sinkt die Zahl an Kolleg:innen, die den klassischen Schwerpunkt Belletristik gewählt haben; immer öfter werden die existenzsichernden Aufträge in Bereichen jenseits der Verlagsbranche akquiriert. Doch auch sonst scheinen die Verlage an Anziehungskraft zu verlieren: Es wird für sie zunehmend schwieriger, Bewerber:innen für ein Verlagsvolontariat zu finden, wenn sie diesen nicht gute Konditionen anbieten.

Das klassische Buchlektorat

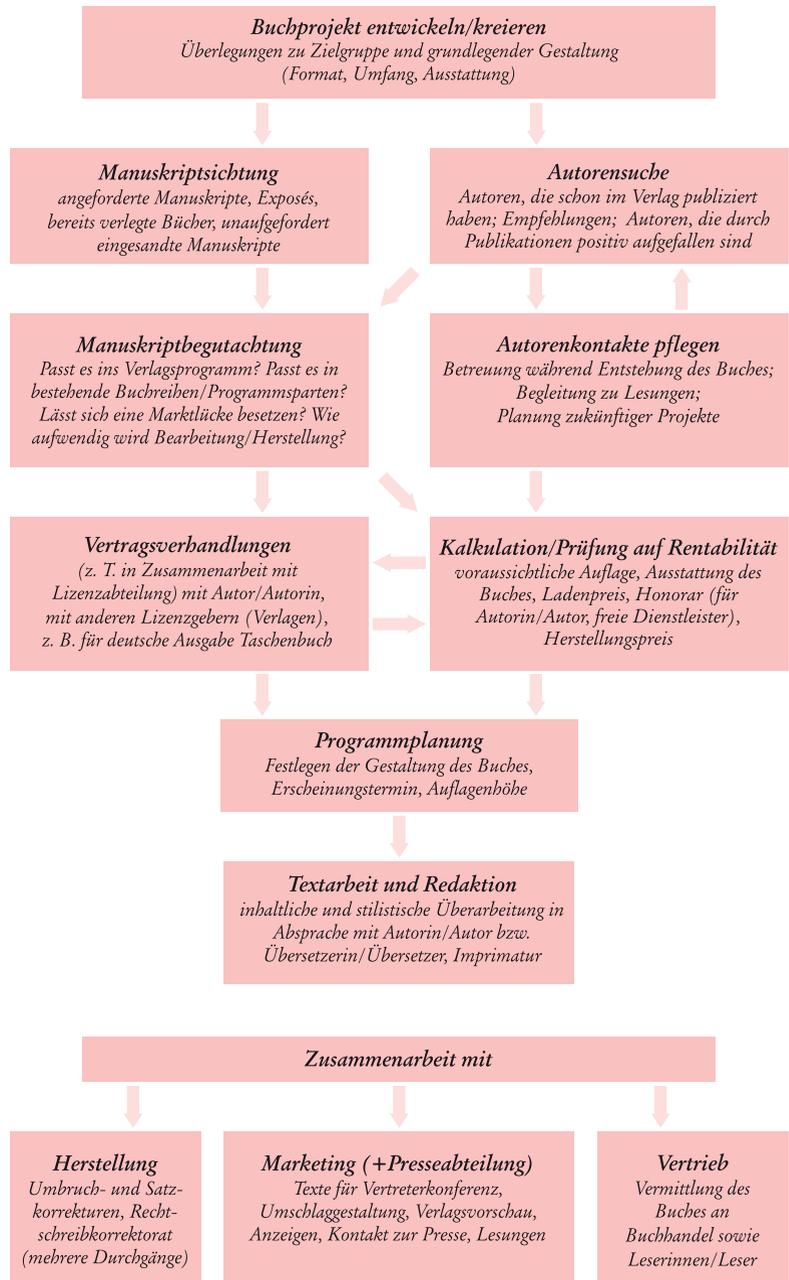
- 2.2 Freie Lektorinnen und Lektoren decken als externe Mitarbeiter nur einen Teil des gesamten Arbeitsgebietes ab, das in Buchverlagen zum Lektorat gehört (s. S. 15). So sind sie in der Regel nicht an der Programmgestaltung, der Budgetierung der Projekte und der Koordination mit Herstellung, Vertrieb und Marketing beteiligt. Dennoch ist die Palette der von Freien angebotenen Dienstleistungen für Verlage vielseitig. Zudem ist eine Tendenz zu beobachten, dass Verlage immer mehr Lektoratsarbeiten an freie Dienstleister auslagern. Sogenannte Producer übernehmen teilweise das komplette Projektmanagement (s. S. 79 ff).
- 2.3 Die Darstellung auf der nächsten Seite zeigt die typischen Arbeitsabläufe in einem Verlagslektorat in stark vereinfachter und generalisierter Weise. Je nach Art und Größe eines Verlags und des jeweiligen Buchprojekts können einzelne Schritte entfallen oder hinzukommen.

Lektorat und Redaktion

- 2.4 Eine der wichtigsten Tätigkeiten freier Lektorinnen und Lektoren ist die Redaktion von Texten: Vom Verlag bekommen sie das Manuskript eines zur Veröffentlichung vorgesehenen Buches, das noch stilistisch und inhaltlich geprüft und überarbeitet werden soll. Die Begriffe „Lektorat“ und „Redaktion“ bezeichnen dabei beide diese klassische Arbeit am Text, zu der in unterschiedlichem Umfang auch Recherchen gehören können sowie das Überprüfen von Zitaten und Querverweisen.

Die Bearbeitung, das Redigieren, gestaltet sich unterschiedlich, je nachdem ob es sich um eine Übersetzung oder eine Originalausgabe handelt und welchem Genre das Buch zuzurechnen ist: Belletristik, Sach- und Fachbuch oder Schulbuch.

2.5



(Grafik: Sylvia Jakuscheit)

Arbeitsabläufe im Verlagslektorat – schematische Darstellung